

» MIT:uns gestalten!

Unabhängige Bürgerinfo

Sonderausgabe zur Standortentscheidung

Volksschule Wolkersdorf



Volksschule NEU

Wir wollen die beste Lösung

Unsere Argumente

für eine alternative Standortentscheidung

Pro und contra

Alle Varianten im direkten Vergleich

KOMMENTAR

— Volksschule neu: Wir wollen die **BESTE Lösung!**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir hätten nicht gedacht, dass sich die VOLKSSCHUL-Entscheidung zu solch einem machtpolitischen Alleingang entwickeln wird. Seit Oktober 2015 hatte Architekt Zita den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie zur Volksschule auszuarbeiten. Nach der ersten, sehr offen gestalteten Sitzung zeigte sich rasch, dass die Auftraggeberin Bürgermeisterin Steindl das Volksschul-Projekt ausschließlich in eine Richtung untersuchen möchte, nämlich den UMBAU des bestehenden Standortes KIRSCHENALLEE.

Wir haben immer wieder Argumente für alternative Lösungen eingebracht und ersucht, diese mit zu untersuchen. Beim Runden Tisch am 19. Juli 2016 wurde klar, dass Bürgermeisterin Steindl ihre Standortentscheidung bereits seit langem getroffen hat und durchziehen wird. So haben wir nun in Eigenregie die vorliegende Machbarkeitsstudie vertieft und erweitert, um diese bei der Gemeinderatssitzung am 26. Juli präsentieren und diskutieren zu können. Die Entscheidungsträger, sprich: die Gemeinderäte, sollten auch auf andere, kostengünstigere und auch schulpädagogisch offene Varianten aufmerksam gemacht werden (nachzulesen unter www.mit-uns.at). Bürgermeisterin Steindl und ihren SPÖVP-Gemeinderäten war die „ERWEITERUNG und VERTIEFUNG zur MACHBARKEITSSTUDIE“ der Volksschule Wolkersdorf im Zuge der Gemeinderatssitzung keine einzige Frage wert. Unser Antrag wurde ohne jegliche Diskussion abgelehnt.

Diese Respektlosigkeit gegenüber der Meinungsvielfalt und Kreativität anderer Menschen sowie die fehlende Weitsicht auf die weitere Entwicklung unserer Kinder und auch unserer Stadt werden wir auch in Zukunft nicht tolerieren und weiterhin versuchen, gemeinsam um die besten Lösungen zu ringen. Es ist noch nicht zu spät, daher werden wir dranbleiben und die von uns dargestellten Varianten weiterhin mit den BürgerInnen und in den politischen Gremien thematisieren und diskutieren. Dass Gemeinderatsentscheidungen in jeder Sitzung umgedreht werden können, hat uns die ÖVP am Beispiel des Gasthauses Obersdorf erst vor kurzem vorgezeigt.

Unsere politische Arbeit zielt auf umsichtige Entscheidungen ab, die die Bedürfnisse der Bevölkerung, hier insbesondere unserer Kinder und Enkel, bestmöglich vorausdenkt und umsetzt. WIR DENKEN WEITER!



Hannes Schwarzenberger



Da in der bereits erwähnten Machbarkeitsstudie zur Volksschule neu nur unzureichend untersucht wurde, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung über die alternativen Möglichkeiten und Hintergründe zu informieren, um einen besseren Überblick über die Sachlage zu bekommen. Dazu gilt es im Vorfeld einiges zu beachten:

- **Derzeit besteht kein Termindruck zur Entscheidungsfindung**
- **Standortentscheidungen mit Blick auf alle wesentlichen kommunalen Bereiche treffen**
- **Verdichtetes Wohnen als Entwicklung in der Kirschenallee ermöglichen**
- **Gegen die steigende Verschuldung der Stadt Wolkersdorf einwirken**
- **Beide Schulformen (schulische Nachmittagsbetreuung und Ganztagschule) zulassen**
- **Die neue Bundesförderung für verschränkte Ganztagschule nutzen**

Es gibt derzeit **KEINEN TERMINDRUCK**, um die Standortentscheidung im Sommer 2016 treffen zu müssen. Eine Entscheidungsfindung bis Ende 2016 lässt vollständige Analysen, Beratungen

und Diskussionen zu, ohne in Turbulenzen beim Neubau oder beim Umbau zu kommen, der eine rechtzeitige Fertigstellung und damit auch die Qualität des Unterrichts negativ beeinflussen würde. Es werden auch – entgegen der stetigen Behauptung der ÖVP – keine Containerklassen erforderlich sein, da es für ein Jahr Reserveräume in der VS oder NMS gibt.

STANDORTENTSCHEIDUNGEN sind langfristige Weichenstellungen und unter Einbeziehung verschiedener Bedarfe und Entwicklungen (nicht nur in der „Bildung“) zu treffen. Im Bildungsbereich kann diese Entscheidung nicht nur „Volksschul-autark“ getroffen werden, sondern es sind in wesentlicher Weise auch die Weiterentwicklung der AHS in Wolkersdorf und der Neuen Mittelschulen (Erweiterung/Freiflächen) zu berücksichtigen. Ergänzend sind in diesem Fall auch die Entwicklungen im Sportbereich, Kulturbereich, beim Wohnen und in der innerstädtischen Verkehrsentwicklung miteinzubeziehen. Daraus ergibt sich wieder die Notwendigkeit, einen **MASTERPLAN** für Wolkersdorf sofort zu entwickeln.

Eine Entscheidung für den Umbau des bestehenden VS-Standorts Kirschenallee schließt somit eine **ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEIT DER KIRSCHENALLEE ALS WOHNGEBIET** für die nächsten 40 Jahre aus. Dies wäre aber eine Schlüsselvariante, um auf die Schuldenentwicklung des Stadtbudgets korrigierend eingreifen zu können und den weiteren Bevölkerungszuwachs ohne großflächige Versiegelungen neuer Flächen bewältigen zu können. Die weiterhin **STEIGENDE VERSCHULDUNG** (Mehrkosten von bereits 1,75 Mio. Euro im Vergleich zu den budgetierten Ausgaben für die Volksschule) fürs Wolkersdorfer Budget kann gestoppt bzw. gedreht werden. Durch die Verwertung der Kirschenallee als Wohngebiet wirkt jede andere Ausbaulariante als die Variante 1 fürs Budget kostenmindernd.

Dem derzeit stattfindenden Umbruch der Schulsysteme sollte Zeit und Raum gegeben werden, daher sehen wir in unserem FLEX-Modell vor, dass sowohl die Form der schulischen Nachmittagsbetreuung wie auch die verschränkte Ganztageschule für zehn Jahre parallel möglich sind.

Hochaktuell und seit Wochen auch in den Medien: Die Bundesregierung hat sich geeinigt, eine **BUNDESFÖRDERUNG FÜR DIE SCHULFORM „VERSCHRÄNKTE GANZTAGSSCHULE“** auszuschiütten. Bis September 2016 werden die Förderbedingungen erarbeitet (Kostenzuschuss für Bau und Betrieb!) – d.h. für einen Nachmittagsbetrieb würden für die Gemeinde Wolkersdorf keine Personalkosten anfallen! ■

Unsere Empfehlung: In der bewegten Bildungslandschaft ist es ein Vorteil, in mehreren Entwicklungsmöglichkeiten zu denken. Deshalb plädieren wir für das „FLEX-Modell“, das weiterhin viele Optionen offenlässt und zusätzlich unser Budget entlastet.

Variante 1 Kirschenallee

Die Volksschule soll im laufenden Schulbetrieb umgebaut und erweitert werden (Dauer ca. 2 Jahre). Die Sporthalle wird voll saniert. Diese Variante wurde im Gemeinderat beschlossen. Aber: Beschlüsse können jederzeit wieder aufgehoben werden - es heißt also weiterhin: NIX IS FIX!

Kosten: 8,950.000 Euro

VORTEILE:

- Nutzung alter Bausubstanz
- Parkplätze vorhanden
- Bestehende Schlossparkhalle wird mitsaniert

NACHTEILE:

- Grünraum nicht erweiterbar und für 400 SchülerInnen zu wenig!
- Schulbetrieb und Übersiedlungen während der Bauphasen
- Höhere Betriebskosten aufgrund nicht optimierter Bauform gegenüber Neubau (Variante 2)
- Grundrisse suboptimal, da in den Bestand geplant wird, längere Wege im Gebäude
- Pädagogisches Konzept nicht für verschränkte Ganztageschule umsetzbar – daher keine Bundesförderung – daher keine kostenlose Nachmittagsbetreuung
- Stadtentwicklung wird gebremst
- Negative Budgetentwicklung der Stadt Wolkersdorf wird verstärkt

Variante 2 Withalmstraße

Die Volksschule wird komplett neu errichtet. Dazu wurden mehrere Varianten untersucht, die vor allem den Sanierungsgrad der bestehenden Schlossparkhalle bis zu einer Neuerrichtung einer Sporthalle mit Eishalle abbilden. In weitere Folge wurden bei diesen Varianten die notwendigen Verwertungen in der Kirschenallee gegengerechnet (Zwei Verwertungsbereiche).

Kosten: von 5,200.000 bis 6,100.000 Euro

VORTEILE:

- Freie Gestaltungsmöglichkeit, neue Bausubstanz
- Keine Störung im Unterricht, Übersiedlung in einem Zug
- Verwertungsmöglichkeit einer der hochwertigsten Entwicklungsflächen (Kirschenallee)
- Möglichkeit, das Budget der Stadtgemeinde durch diese Verwertung abzusichern und zu stabilisieren
- Mehr Freiflächen für die Kinder an der Schule, Erweiterungsmöglichkeiten gegeben

NACHTEILE:

- Parkplatzlösung noch offen

Die gesamte „**ERWEITERUNG UND VERTIEFUNG ZUR MACHBARKEITSTUDIE DER VOLKSSCHULE WOLKERSDORF**“ vom 26.07.2016 ist unter www.MIT-UNS.at für alle Interessierten abrufbar.

Variante 3 Flex-Modell

Die flexible Variante – für mehr System, Raum und Zeit.

Die **VS Kirschenallee** wird ohne Umbau weiterbetrieben, allerdings nur mehr für ca. die Hälfte der SchülerInnen. In der **Withalmstraße** wird eine vom Bund geförderte Ganztagschule errichtet, in der die andere Hälfte der SchülerInnen das Modell der verschränkten Ganztagschule durchlaufen kann.

Im Zeitraum bis ca. 2025 können wir die Entwicklungen im Bildungsbereich der Volksschul-Systeme (schulische Nachmittagsbetreuung oder Ganztagschule) in zwei Volksschulen sowie der Neuen Mittelschulen und AHS in Wolkersdorf beobachten und dann die Entscheidung für Standorte und Schulsysteme treffen.

Ein Endausbau ist dann für 2030 gewährleistet. Klare Fixierung des Schulsystems für die VS und Standort(e). Ebenso ist die Verwertung der Kirschenallee für verdichteten Wohnbau möglich, wie auch (nach entsprechenden Untersuchungen und Bedarfsfeststellungen) der Bau einer Sport- und/oder Eishalle.

Die Projektgesamtkosten hängen in diesem Fall stark von der Investition in die Sport- und/oder Eishalle ab. Von einer Verwertung der Kirschenallee für verdichteten Wohnbau wird ausgegangen und ist in die Kostenbewertung miteingeflossen.

Kosten Schulneubau in zwei Stufen, ohne neue Sport- und Eishalle, inkl. minimaler Sanierung der Schlossparkhalle: 475.000 Euro

Kosten Schulneubau in zwei Stufen mit neuer Sport- und Eishalle: 7,225.000 Euro



Credit: Klammer*Zelery Architekten

VORTEILE:

- Wahlmöglichkeit der Eltern für verschränkte Ganztagschule oder schulische Nachmittagsbetreuung
- Zwei pädagogische Konzepte können zehn Jahre lang gleichzeitig eingesetzt werden
- Keine Umbauarbeiten während des Unterrichts, Übersiedlung in einem Zug
- Negative Budgetentwicklung der Stadt Wolkersdorf wird gestoppt
- Mehr Freiflächen für die Kinder an der Schule, Erweiterungsmöglichkeiten gegeben
- Pädagogisches Konzept für verschränkte Ganztagschule umsetzbar – daher Bundesförderung und keine Kosten für die Eltern
- Verwertungsmöglichkeit einer der hochwertigsten Entwicklungsflächen bleibt aufrecht
- Entwicklungen und Erweiterung AHS und Neue Mittelschule beobachten
- Entwicklungen Sporthalle analysieren und Eishalle prüfen

NACHTEILE:

- Betriebskosten für zwei Schulstandorte auf zehn Jahre höher
- Schulleitung für zwei Standorte für zehn Jahre
- Geringfügige Instandsetzungen der Sporthalle eingerechnet (für zehn Jahre)

Warum zwei – Schulbetreuungssysteme?

Im Bewusstsein, dass die Diskussion über kindgerechtes Lernen im Kontext mit der idealen Betreuungsform derzeit sehr kontrovers geführt wird, möchten wir eine zukünftige Schullösung so multifunktional wie möglich halten, um nicht in einigen Jahren wieder unter der Vorgabe einer veränderten Schullandschaft neuerlich viel Geld für Anpassungen in die Hand nehmen zu müssen.

Als pädagogische Nichtexperten möchten wir dazu keine fachliche Empfehlung abgeben, haben allerdings als vielfache Mütter und Väter (auch schon Großmütter und -väter) viele persönliche Erfahrungen dazu gesammelt und im Gespräch mit Fachleuten den Eindruck erhalten, dass es heutzutage Erkenntnisse gibt, die durchaus die Sinnhaftigkeit von sich abwechselnden Lern- und Freizeiteinheiten mit längerer Anwesenheit in der Schule und anschließender Freizeit ohne jegliche Hausaufgaben oder Nachhilfe unterstreichen (entspricht der verschränkten Ganztagschule).

Auch wissen wir, dass die Nachmittagsbetreuung von den Eltern ohnehin in zunehmendem Ausmaß gewünscht und in Anspruch genommen wird, sodass die Realität schon längst jene ist, Kinder auch nachmittags in der Schule zu wissen. Wir denken uns, dass es unter diesen Vorbedingungen besonders wichtig ist, unseren Kindern die bestmöglichen Lern- und Erlebnisräume zur Verfügung zu stellen. Dies spricht alles für unser FLEX-Modell, bei dem nun für die nächsten zehn Jahre der Schulbetrieb ergänzt mit schulischer Nachmittagsbetreuung wie auch die verschränkte Ganztagschule möglich sind (Learning by doing). ■

Zusammenfassung & Überblick:

Alle Varianten der „Volksschule NEU“
im direkten Vergleich

	Beschreibung	Kosten
Variante 1 - UMBAU <i>Kirschenallee</i>	UMBAU / ERWEITERUNG Kirschenallee inkl. Sanierung Schlossparkhalle	8.953.000,- Euro
Variante 2A - NEUBAU <i>Withalmstraße</i>	NEUBAU in der Withalmstraße mit Minimal-Sanierung Schlossparkhalle, Verwertung 9.000 m ² Kirschenallee	5.195.000,- Euro
Variante 2B NEUBAU <i>Withalmstraße</i>	NEUBAU in der Withalmstraße mit Generalsanierung Schlossparkhalle, Verwertung 9.000 m ² Kirschenallee	6.075.000,- Euro
Variante 2C NEUBAU <i>Withalmstraße</i>	NEUBAU in der Withalmstraße mit Neubau Maximalvariante Sport- und Eishalle, Verwertung 21.000 m ² Kirschenallee	5.145.000,- Euro
Variante 3A <i>“FLEX-Modell”</i>	NEUBAU Withalmstraße VS-STUFE 1 2020, WEITERBETRIEB Kirschenallee bis 2030, NEUBAU VS-STUFE2 bis 2030 Verwertung 21.000 m ² Kirschenallee Keine Sport- und Eishalle	475.000,- Euro
Variante 3B <i>“FLEX-Modell”</i>	NEUBAU Withalmstraße für 400 Kinder + Sport- und Eishalle 2030 – Standort VS 2 ist noch offen, Verwertung 21.000 m ² Kirschenallee	7.225.000,- Euro

Allgemeines & Rahmenbedingungen für alle Rechenvarianten

Dargestellt wurden die Herstellkosten (HK) inkl. USt. (jeweils als Basis entnommen aus der Machbarkeitsstudie von Arch. Zita). Nichteingerechnet sind die Einrichtungskosten, die Nebenkosten (Planung, etc.) und Landesförderungen. Die Bundesförderung für das Modell „Verschränkte Ganztagschulen“ wurde mit 15 % angenommen.

Bei den Kostendarstellungen wurden grundsätzlich keine Wertanpassungen (Index) dargestellt bzw. eingerechnet, da es in 15 Jahren sowohl Investitionen wie auch Einnahmen gibt. Die Einnahmen werden höher sein, sodass man in dieser Bewertung auf der sicheren Seite liegt.

AKTUELL

Pleil übernimmt Gemeinderatsmandat von Strobl

Per 1. September 2016 übernimmt **MIT:uns**-Bürgerlistenaktivist Mag. Richard Pleil das Gemeinderatsmandat von Iris Strobl. Dazu Strobl: „Für mich war es ein einschneidendes Erlebnis, nach einem Radunfall etliche Wochen außer Gefecht gesetzt zu sein. Mein Leben hat sich durch dieses Ereignis verändert. Ein Teil dieser Veränderung ist auch, dass ich schweren Herzens mein Gemeinderatsmandat zurücklege. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir ihre Stimme gegeben und mir damit ihr Vertrauen geschenkt haben.“



Das **MIT:uns** Team rund um Hannes Schwarzenberger bedauert das Ausscheiden ihrer mutigen und eloquenten Mandatarin und bedankt sich für ihren unermüdlichen Einsatz und die viele Mühe. Der Nachfolger hat das Ziel, die Aufgaben von Iris Strobl möglichst rasch zu übernehmen. Dazu Pleil: „Durch mein permanentes Engagement in der Bürgerliste **MIT:uns** war ich von Anfang an in alle relevanten und aktuellen Gemeindethemen stark involviert und kann daher nahtlos an die tolle Arbeit von Iris anknüpfen.“ Der 39-jährige Marketing-Profi möchte sich besonders in den Bereichen Jugend und Kultur engagieren: Durch seine langjährige Obmannschaft des Betreibervereins für das Outback Wolkersdorf sowie seinem mehrjährigen, ehrenamtlichen Einsatz beim Kultursommer Schloss Wolkersdorf bringt er dafür optimale Voraussetzungen mit. ■



Mit:uns auf YouTube



Videomitschnitte zu allen Gemeinderatssitzungen findest du auf unserem youtube-Kanal: <http://bit.ly/1PpAwbq>

– Achtung, Satire!

WIE WERDEN IN WOLKERSDORF PROJEKTENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN?

- Prüfung, ob dieses Projekt für den nächsten Wahlkampf geeignet ist
- Entscheidungen im kleinsten Kreis der Bürgermeisterin treffen
- Kontinuierliche Beeinflussung der Mitarbeiter und BürgerInnen mit suggestiven Informationen (= „Meinungsbildungsprozess“)
- Wenn andere Lösungsmöglichkeiten (=Meinungsfreiheit) auftauchen, werden „Fachleute“ eingesetzt um die Eigenargumente zu stärken und andere Lösungen der Opposition abzuwehren
- Irreführen der Opposition und der Bevölkerung (keine offene und ehrliche Auseinandersetzung mit dem Thema) - Gemeinderats-Ausschüsse als Farce
- Schlechtreden der Opposition, wenn eigene Abwicklungsschwächen auftauchen
- Klubzwang im Gemeinderat beschwören. Sturheit siegt
- Schlussendlich behaupten, dies habe nicht die Bürgermeisterin beschlossen, sondern der Gemeinderat

Ist das wirklich Satire?

RÄTSEL:

Haben Sie schon mal nachgezählt,

- **wie viele ÖVP-MandatarInnen aufgrund ihrer Dienstverhältnisse von der Bürgermeisterin abhängig sind**
- **wie viele MandatarInnen beim Land NÖ beschäftigt sind**
- **wie viele MandatarInnen im Einflussbereich des Landes NÖ arbeiten?**

Jetzt beginnen wir den „freien Willen“ der ÖVP-MandatarInnen zu verstehen!

Impressum:

Unabhängige Bürgerliste **MIT:uns**

c/o Hannes Schwarzenberger, Ziegelofengasse 37, 2120 Walkersdorf



Qualtinger, schau obal!

Die Wüde mit ihrer Maschin'

Der geneigte Beobachter des gemeindepolitischen Geschehens muss seit geraumer Zeit das Gefühl haben, dass in Walkersdorf offenbar Geld keine Rolle spielt. Millionen werden da, weitere Millionen dort verpulvert. Der Blick auf das große Ganze, das Verfolgen eines ganzheitlichen Planes fehlt. Umsichtiges, vorausschauendes Agieren mit den Gemeindefinanzen sieht anders aus.

Möglicherweise lautet das Motto der Gemeindeführung frei nach Helmut Qualtinger angesichts seines Motorrades: „I waaß zwar net, wo i hin wü – dafia bin i oba schneller durt!“

(Originalwortlaut: „zwar hab ich ka Ahnung wo ich hinfahr, aber dafür bin i g'schwinder durt!“) ■



www.mit-uns.at